

Leonardo Schul-Award: Schüler des Campus Klarenthal entwickeln eine Stolperstein-App für Wiesbaden

Von Julia Anderton



Freuen sich über ihren Leonardo: die Schüler und ihre Lehrerin vom Campus Klarenthal mit Juror und Laudator Adiran Metzger (re.) und Juror und Sponsor Klaus Grimmer (2.v.re.). Foto: Agentur Bell/P.Müller

- Es ist nahezu unmöglich, durch die Stadt zu laufen, ohne einen von ihnen zu sehen: Die Stolpersteine sind ein Projekt von Gunter Demnig, um europaweit an die während des NS-Regimes verfolgten, ermordeten, vertriebenen oder in den Suizid getriebenen Menschen zu erinnern. Die kleinen Messingtafeln werden in Nähe der ehemaligen Wohnhäuser in den Gehweg eingelassen, doch mehr als Name, Geburts- und eventuell Todestag und das grobe Schicksal passen nicht darauf.

Dank eines Projekts von sechs Schülern des Campus Klarenthal kann man nun mehr über die betroffenen Wiesbadener erfahren: Als im Unterricht der geschichtliche Hintergrund der Stolpersteine vorgestellt wurde, hatte Tayla Höpner die Idee, eine passende App zu erstellen, und begeisterte damit ihre Mitschüler Ben Kemper, Najiba Sulaimankhe, Vincent Grams und Zoë Hoffard. Ben Kemper kümmerte sich um die Programmierung: „Es hatte eigentlich niemand von uns Kenntnisse darüber, wie man eine App programmiert, doch ich habe mich dann durch viele Anleitungen gelesen und immer weiter an der App gearbeitet“, berichtet der Teamsprecher. „Nach einem halben Jahr war das Grundgerüst mit allen Stolpersteinen, Adressen und Erinnerungsblättern im App Store sowie im Google Play Store verfügbar.“

Da es in jedem 9. Jahrgang des Campus Klarenthal eine Gruppe gibt, die Stolpersteine verlegt, hat die Schule engen Kontakt zum Aktiven Museum Spiegelgasse und so konnte das Team dort auf alle relevanten Daten zugreifen. Das Projekt gibt den Opfern der NS-Zeit ein Gesicht, indem es an die in

unseren Straßen liegende Vergangenheit erinnert. Vor allem junge Menschen sollen durch die App angesprochen werden. „Aber wir hören oft auch von vielen älteren Menschen, dass sie sich die App gedownloadet haben und ihre eigenen Familien mit dieser Hilfe gesucht haben.“ Für fremdsprachige Touristen, ist die App momentan noch nicht verständlich, sie wird aber demnächst vom Team überarbeitet, sodass die Texte dann auch auf Russisch, Türkisch, Spanisch und Englisch zu lesen sein werden.

Aktuell sind genau 630 Stolpersteine in der App zu finden. Sobald neue verlegt wurden, werden sie eingefügt. Das Projekt läuft also weiter. „Wir werden die App solange anbieten, bis uns das Geld ausgeht“, versprechen die Fünf. Das Preisgeld von 1000 Euro, mit dem die Zehntklässler bei der Gala des Leonardo Schul-Awards der Wiesbaden Stiftung, den diese Zeitung als Medienpartner präsentiert, von der Jury als Gewinner der Kategorie „Online“ ausgezeichnet wurde, fließt dementsprechend in die Fortführung; zudem soll die App hessen- und sogar deutschlandweit ausgebaut werden.

- **DER PREIS**

Der Leonardo Schul-Award der Wiesbaden Stiftung zeichnet seit 2005 im Zwei-Jahres-Turnus herausragende Projekte aus, die Wiesbaden Schüler der Klasse 7 bis 13 im Team erarbeitet haben. Die Teilnahme ist in den Kategorien „Visionen für Wiesbaden“ (Berufsleben/ Stadt-Ideen/ Soziales & Inklusion), „Kreative Medien“ (Online/Filme/Design & Gestaltung), „M.I.N.T.“ (Naturwissenschaften/ Technik/ Mathematik & Informatik) sowie „Auf der Bühne“ (Theater/Musikkomposition/Bands) möglich.